



Niederschrift der 143. Akademieversammlung am Freitag, 08. Mai 2026 in Nordhausen

Leitung: Marta Doehler-Behzadi
Beginn: 10:15 bis ca. 14:00 Uhr
Ort: Nordhausen, HEX-Erlebniswelt, Ellrich OT Rothesütte
Teilnehmende: 11 Mitglieder einschl. 3 Gäste

Marta Doehler-Behzadi begrüßt Mitglieder und Gäste der Landesgruppe zur Akademieversammlung.

Marcel Hardrath, Fachgebietsleiter Beteiligungen, ÖPNV, Klima und Energiemanagement, Landkreis Nordhausen, und Thorsten Schwarz, Geschäftsführer der Kommunalen Verkehrsbetriebe Nordhausen GmbH, begrüßen die Mitglieder und Gäste der Landesgruppe.

Während der Busfahrt zum **Betriebshof der Verkehrsbetriebe Nordhausen** im neuesten Fahrzeug (E-Bus) erläutern Herr Hardrath und Herr Schwarz strategische Eckpunkte der aktuellen und zukünftigen Entwicklung der Verkehrsbetriebe:

- Bereits seit 2019 verfolgen die Verkehrsbetriebe Nordhausen die Elektrifizierung der Flotte sowie der Harzer Schmalspurbahn (HSB, geplante Investition ca. 24 Mio. EUR, Ziel Hybrid-Betrieb) und übernehmen damit eine Vorbildfunktion für andere Landkreise in Thüringen. Vollständige Umstellung bis 2032/34 geplant).
- Mit 14 Elektrobussen (aktuell) haben die Verkehrsbetriebe Nordhausen die stärkste E-Bus-Flotte in Thüringen. Die Umstellung der gesamten Flotte auf E-Busse (+ sieben weitere Elektrobusse) ist bis 2040 geplant. Eine Umstellung auf Wasserstoff steht aktuell nicht im Fokus.
- Um Schnittstellenprobleme zu vermeiden, wurden alle Busse mit Ladegerät gekauft, Kosten pro Bus ca. 670.000 EUR (nur durch Förderung realisierbar). Allerdings sind im Vergleich die Betriebskosten von Dieselsbussen durch die gestiegenen Dieselpreise um 30.000 EUR/Monat gestiegen. Ein Elektrobus fährt dagegen für <1 EUR/km. Mit Blick auf die Lebensdauer der Busse sind die Elektrobusse konkurrenzfähig. Ein Dieselbus fährt 12-14 Jahre. Die Batterie eines Elektrobusses hält ca. 6 Jahre. Allerdings wurden jeweils 2 Generationen Batterien für einen Bus gekauft.



Foto: Tanja Korzer, Karolin Pannike

Am Betriebshof angekommen, präsentiert Herr Schrops, Betriebsleiter, die Abstell- und Ladeanlagen. Die Abstellhalle hat eine Kapazität von 48 Busstellplätzen. Mit 6 Wandladergeräten wurde mit dem Aufbau der Ladeinfrastruktur begonnen (nach ca. 6 Jahren bereits IT-Erneuerung notwendig). In den vergangenen Jahren wurden weitere Ladestationen (entlang der Decke) installiert. Zukünftig sollen weitere 16 Ladepunkte und ein Batteriespeicher (in einem Überseecontainer) hinzukommen. Die Ladung der Busse erfolgt über

Nacht. Dabei wird durch ein Lademanagement sichergestellt, dass die durch den Netzversorger festgelegten Ladespitzen nicht überschritten werden. Beispiel Ilmenau: Hemmnis bei der Elektrifizierung des öffentlichen Nahverkehrs ist die nicht ausreichend ausgebaute Netzinfrastruktur im Mittelspannungsnetz.

Zusammen mit einer kommunalen Holding ist perspektivisch eine neue Quartiersentwicklung in unmittelbarer Nähe zum Betriebshof geplant, welche u.a. eine eigene Stromproduktion gewährleisten soll (unter Nutzung von Fördermitteln). Die Wartung und Reparatur der Busse erfolgt einerseits über einen Servicebetrieb (trotz Insolvenz des türkischen Herstellers Sileo in Deutschland). Andererseits wird ein eigener Servicestützpunkt aufgebaut, inkl. Schulungsangebote für Mitarbeiter/-innen. Die hohe Dynamik der technischen Weiterentwicklung erfordert einen ständigen Lernprozess, inkl. kontinuierliche Schulung der Mitarbeiter/-innen. Die Gewinnung von Nachwuchs ist eine Herausforderung. Die Flotte besteht hauptsächlich aus „großen“ Bussen. Für Fahrten mit weniger Fahrgästen werden Subunternehmer mit kleineren Fahrzeugen beauftragt, da die Dopplung des Fuhrparks (kleine und große Fahrzeuge) wirtschaftlich nicht tragfähig ist. Anwendungsfälle sind bspw. Rufbus-Fahrten (aktuell ca. 20% des Fahrtenabrufs).

Während des Bustransfers zur Grundschule in Ilfeld und später zur HEX-Erlebniswelt erläutert Marcel Hardrath die **Einführung und Finanzierung des integralen Taktfahrplans (ITF) in Thüringen** und speziell im thüringischen Harz.

Aktuell liegt der Modal Split im Landkreis bei ca. 7% und soll perspektivisch ausgebaut werden, u.a. durch die Erweiterung des Verkehrsverbundes von Mittelthüringen nach Nordthüringen. Bis 2027/28 soll es möglich sein, von Nordhausen bis Jena mit einem Fahrschein zu fahren (Stadtgebiete und LK), Berechnungsgrundlage „Strecke per Luftlinie“, buchbar über eine sog. FairTick-App.

Die Harzer Schmalspurbahn (Dampflok) soll zukünftig mit Biokohle betrieben werden (Pyrolyseverfahren, Nutzung von Bioabfällen, zurzeit noch nicht praxistauglich).

Der Neubau der ersten **einzügigen, klimaneutralen Grundschule in Holzbauweise in Ilfeld** befindet sich auf dem Areal einer ehem. Klosterschule aus dem 15. Jh. in Ilfeld. Eigentümer der 1.500 ha großen Fläche ist die Klosterkammer Hannover (Landesbehörde Niedersachsen). Mit dem Bauvorhaben soll das Areal und der OT wiederbelebt werden. **Juliane Rosenhahn, LK Nordhausen, Fachgebietsleiterin Hochbau**, führt durch den Holz-Neubau (inkl. Holzfenster). Der Entwurf des Gebäudes ist Ergebnis eines Wettbewerbsverfahrens (1. Preis DGJ Architektur). Für den Neubau entwickelte DGJ-Architektur ein Baukastensystem mit Holz-Fertigmodulen (maximal 12,5m Länge und 3,3m Höhe). Durch die Vorfertigung der Module (Lärchenholz), durch ein regionales Unternehmen (Eichsfeld) konnte der Rohbau in nur 3 Monaten fertiggestellt werden. Ein Stützentragsystem gewährleistet eine flexible Grundrissgestaltung. Das Dach ist als begrüntes Flachdach ausgebildet. Eine PV-Anlage + Wärmepumpe sichert die Wärmeversorgung ab. Die Baukosten liegen bei ca. 6,5-7 Mio. EUR.

Fortführung zur Einführung und Finanzierung des integralen Taktfahrplans (ITF)

Der integrale Taktfahrplan (ITF) basiert auf dem Deutschlandtakt (2070). Der Regionalverkehr deckt eine Streckenlänge von 1,9 Mio. km ab. Zukünftig soll die Streckenlänge nicht ausgebaut, aber die Verknüpfung der Angebote und damit die Erreichbarkeit verbessert werden. Aktuell ist es teilw. Immer noch so, dass man von Nordhausen bis bspw. Wernigerode über 1h Fahrzeit in Kauf nehmen muss. Auf Basis einer Analyse (bestehende Liniennetze) ist es das Ziel, die Fahrzeit mit dem ÖPNV konkurrenzfähig zur Fahrzeit mit dem Auto zu gestalten (schon unter „alter“, Landesregierung bis 2024 begonnen). Gleichzeitig soll die Dachmarke „mein Takt“ aufgebaut werden. Erster Meilenstein ist 2027 das Jubiläum 1100 Jahre Nordhausen, gekoppelt mit dem Thüringen Tag und der LAGA in Bernburg.

Nach einem Mittagessen im Restaurant Blocksberg, erläutert **Gunnar Reuter, Geschäftsführer der Service-Gesellschaft des Landkreises Nordhausen**, die Entwicklungshistorie der **HEX-Erlebniswelt in Rot- hesütte als Projekt zur Regional- und Tourismusentwicklung**. Ausgangspunkt der Entwicklung war der Kauf des ehemaligen Kompaniegebäudes der Grenztruppen, in welchem ein Ausflugslokal etabliert werden sollte. Um die Tragfähigkeit der Investition abzusichern, bestand allerdings die Notwendigkeit einen zusätzlichen Point of Interest zu schaffen (u.a. Bedingung der Bank). Dadurch entstand die Idee zum Bau des „Hexenbesens“. Nach dreijähriger Bauzeit wurde der 70 Meter hohe Aussichtsturm (mit integrierter Rutsche) für >11 Mio. EUR fertiggestellt (Eröffnung 2025).

In seinem **Gastvortrag** berichtete **Denis Peisker, Abteilungsleiter Stadt- und Regionalentwicklung, Landesentwicklungsgesellschaft Thüringen mbH**, von den Tätigkeitsfeldern der Landesentwicklungsgesellschaft im Bereich „Städte und Regionen stärken“: städtebauliche oder konzeptionelle Planungsleistungen, Projekt- und Regionalmanagement, Sanierungsträger- oder Beratungsleistungen. Beispielhaft führte er hierfür Projekte auf, wie u.a. die Projektentwicklung Erfurt-Brühl, Neugestaltung Gedenkort Ellrich-Julius-hütte, Betreuung grünes Band Thüringen, Betreuung Thüringer Mobilitätsnetzwerk, Flächenhaushaltspolitik inkl. Änderung des LEP, Betreuung von kommunalen FNP's oder das Brachflächenkataster. (s. AV 1)

Die Akademieversammlung endet gegen 14:00 Uhr.

gez. Marta Doehler-Behzadi
Vorsitzende

gez. Karolin Pannike
Geschäftsführerin